

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 9 (1902)

Heft: 14

Buchbesprechung: Litteratur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Reue über die Vergangenheit, ohne Sorge für die Zukunft. Jeder Baum und jeder Strauch ruft dir zu, dich kenn ich auch. — Nicht bloß die engere Heimat sollst du lieben, sondern auch dein Vaterland. Ist es nicht als das schönste und glücklichste Land schon in allen Tonarten besungen worden. Hat es nicht blühende Dörfer und Städte, lachende Seen; die Berge mit den Silberstirnen sind sie nicht des Schweizers Stolz? Scheidet er von diesen, dann kommt das Heimweh. — Eine glorreiche Geschichte von Heldenmut und Biedersinn besitzt das Land. Blutige Kämpfe verteidigten den Boden, und vor 516 Jahren wars, daß die tatenlustige Lucerna mit ihren drei ältern Schwestern für Helvetia kämpfte und siegte. — Vergessen wir nicht diese Liebe in die Kinderherzen zu pflanzen, zu hegen und zu pflegen. Das geschieht durch das Beispiel des Lehrers, guten Unterricht in Geschichte und Geographie, patriotische Lieder &c.

Reger Beifall belohnte die schönen Worte, mögen sie auch gute Früchte zeitigen! Nachdem noch der Arbeitsplan festgesetzt war, arbeiteten dienstbare Geister an der Lösung der Magenfrage, die dann natürlich mit unserer sehr intensiven Mithilfe bestens gelang. — Der Nachmittag war der anschaulichen Geographie gewidmet. Von Kulm bis Viznau hinunter wurde alles ausgespäht, und sogar einige neue Berge und Gipfel wurden entdeckt. — Nachdem wir auf der Heimfahrt die lachenden Dörfer des Sees mit kräftigen Liedern begrüßt, was uns nebenbei gesagt den 1. Platz auf dem Schiffe eintrug, trennte man sich mit dem Bewußtsein, wieder einen schönen Konferenztag verlebt zu haben.

J. R. in N.

Litteratur.

1. **Ringeisen Max**, Op. 55, „Die Wacht am St. Gotthard“, Marsch für Pianoforte, zweihändig. Preis: Mark 1. 20. Zu beziehen durch den Komponisten in Wädenswil am Zürichsee, sowie durch jede Musikalienhandlung.

Von Max Ringeisen sind bis anhin sechs Märsche im Druck erschienen: „General v. Hauser-Marsch“, „Margarethen-Marsch“, „Defilier-Marsch“, „Schweizer. Landesmuseum Marsch“, „Die Soldaten kommen“ und obiger „Gotthard-Marsch“, teils für Blasmusik, teils für Streichorchester und teils für Klavier. Sie gehören zum allerbesten, was in neuerer Zeit in diesem Genre auf den Musikalienmarkt gebracht worden ist. Mir persönlich imponiert nebst dem wuchtigen „General v. Hauser-Marsch“ namentlich der sehr schön ausgestattete, ziemlich leicht spielbare „Gotthard-Marsch“. Derselbe besitzt unstreitig alle guten Eigenschaften eines flotten Märsches: er ist gesund und lebensfrisch, klang- und wirkungsvoll, abwechslungsreich und doch einheitlich gestaltet, mit einem Wort: wir haben da einen wirklich ausgezeichneten Marsch, originell und musikalisch von Anfang bis Ende. Sein hübsches, allerliebstes Trio (keine Gassenmelodie!) wird ihn rasch beliebt machen. Er wird übrigens bereits von über 300 bessern Schweizerischen Blechmusik- und Harmoniemusik-Gesellschaften gespielt und überall mit Begeisterung aufgenommen, wie uns eine große Zahl vorliegender Zeugnisse aus allen Gegenden beweisen. J. D., Zug.

2. **lateinische Elementargrammatik** mit eingereihten lateinischen und deutschen Übungsstücken für die untern Klassen des Gymnasiums, von Viktor Jäggi, Professor am Kollegium in Schwyz. Luzern, Verlag J. Schill. 456 S. Preis: Fr. 4. 60.

Borliegendes Werk repräsentiert sich sofort als tüchtige Arbeit eines langjährigen praktischen Schulmannes und als eine wesentliche Neubearbeitung der früher stark verbreiteten Grammatik von Dr. Rühner, der auch heute noch viele Aufänger zählt. Es berücksichtigt überall die neuern philologischen Studien,

soweit sie in eine Elementargrammatik hineingehören, ordnet den Stoff durchaus übersichtlich und sucht das Erlernen der lateinischen Sprache möglichst leicht und angenehm zu machen. Wir sind mit dem Verfasser vollständig einverstanden, wenn er dem Anfänger in dem Lateinstudium nur ein Buch in die Hand geben will, das Grammatik, Übungss- und Lehrbuch zugleich ist, daß er möglichst bestrebt ist, das Zusammengehörige zusammenzustellen und, soweit das die lateinische Sprache zuläßt, vom Leichtern zum Schwerern fortzuschreiten. Es hätte beides noch konsequenter durchgeführt werden dürfen, auch wenn dabei von den alten traditionellen Wegen hätte abgegangen werden müssen. Sehr befriedigte die Wahrnehmung, daß der Verfasser bald zu logisch zusammenhängenden Übungssäcken übergeht, statt dieselben aus allen möglichen Gebieten zusammenzustellen. Es wäre einmal eines Versuches wert gewesen, wenn man die synthetische Methode, die sich beim neusprachlichen Unterricht fast durchweg eingebürgert hat und zwar zum größten Nutzen desselben, auch auf den altsprachlichen übertragen hätte. Die ständigen Regeln sollten aus den Beispielen sich ergeben und von den Schülern mit Hilfe des Lehrers entwickelt werden. Das würde das Denken mehr üben, das Verständnis bedeutend erleichtern, das Gedächtnis unterstützen, die Selbsttätigkeit kräftig anregen und dadurch die Lernfreude erhöhen, den ganzen Unterricht interessanter machen. Dabei käme man von selbst zu einem fortwährenden Vergleich zwischen der deutschen und lateinischen Sprachform, besonders wenn im Kleindruck noch einige passende Fragen die Aufmerksamkeit des Schülers auf gewisse Ähnlichkeiten und Unterschiede hinweisen würden. Uebrigens ist eine Grammatik auch im Lateinunterricht nur Leitsaden, und der tüchtige Lehrer wird von selbst den synthetischen Lehrweg gehen und Paradigmen und Sprachgesetze von der Tafel aus entwickeln. Wir wünschen der Elementargrammatik von Victor Jäggi die weiteste Verbreitung; sie verdient es, und die katholischen Gymnasien werden dem Verfasser durch Einführung derselben Dank wissen. Sie ist mit deutlichem Druck versehen, und ihr Preis ist im Verhältnis zum Buche ein mäßiger.

H. B.

3. Illustrierte Schweizer-Geographie für Schule und Haus, von Maurus Waser. Verlag von Benziger u. Cie., A. G., Einsiedeln. Preis Fr. 1.75

Die Waser'sche Geographie ist weniger für die Hand des unreifen und ungeübten Schülers, als für die des Lehrers und des im praktischen Leben stehenden Laien geschaffen. Sie ist ein Nachschlagebuch in geographischen Noten, aber ebenso auch ein Hand- und Lehrbuch für den unterrichtenden Lehrer, für den Rat suchenden Amtsmann, für den Wissensdurstigen jeder Art. Der Schüler, soll er diese Geographie als Lehrmittel benutzen, muß sondieren, abwägen und ausscheiden können oder durch gemessene Erklärung des Lehrers auf den Hauptstoff hingewiesen werden. 64 Seiten charakterisieren die Schweiz im allgemeinen: Geschichte, Größe, Lage, Grenzen, Gebirge, Gewässer, Täler und Landschaften, Verkehrswege, Verkehrsmittel, Erzeugnisse und Einwohner. Der II. Teil ergeht sich über die Kantone im besondern nach den bekannten Rubriken: I. Geschichte und Verfassung. II. Größe, Lage, Grenzen, Berge, Gewässer, Täler und Landschaften, Verkehrswege, Erzeugnisse, Einwohner und Ortsbeschreibung. Der Anhang bietet 15 sehr wertvolle Tabellen, die in statistischer Beziehung sich zuverlässig erweisen, indem sie den Berichterstattungen kompetenter Fachmänner, von den kantonalen Erziehungsdepartementen zur Berichterstattung beordert, entspringen und sich auf die Volkszählung von 1900 gründen. 180 Illustrationen, farbige Wappentafel und ein Kärtchen von Leuzinger bilden den durchaus recht anmuthenden illustrativen Teil des sehr empfehlenswerten Buches. Da und dort hätte der illustrative Teil eine Auffrischung erleiden dürfen, wie ihn der belehrende in maßgebender Weise erlitten hat, es ist eben mehr als eine Ortsansicht a bisl veraltet. Cl. Frei.

4. Lehrbuch der Geschichte der Griechen und Römer, von Konrad Ernst, Religions- und Oberlehrer. Verlag von F. Schöningh in Paderborn.

Das vorliegende „Lehrbuch“ erscheint in zweiter Auflage und ist für die oberen Klassen katholischer höherer Mädchenschulen berechnet. Anschließend finden sich 8 wertvolle Bildertafeln und 3 Gesichtskarten. Besonders gut gefällt uns die übersichtliche Gruppierung des Stoffes, die taltvolle Ausscheidung desselben und die leicht verständliche und gedrängte Art der Darstellung. Besonders für jeden Lehrer ist das scharf pointierte kulturhistorische Moment, das sich besonders in den Kapiteln: Kulturzustände des griechischen Volkes im Heldenzeitalter und in der Zeit des Niederganges (pag. 11 und 44), sowie in den analogen Darlegungen aus den ältesten Zeiten Roms und der letzten Zeit der römischen Republik (pag. 59 und 78) wieder spiegelt. Das Buch ist zu empfehlen. S.

5. Prinz, Dr. P., Seminardirektor: Deutscher Dichterhain. Eine Auslese deutscher Gedichte für Schule und Haus. Habelschwerdt, Franckes Buchhandlung.

Die vorliegende Gedichtsammlung ist in erster Linie für katholische Lehrerseminarien bestimmt und daher auch deren besondern Bedürfnissen gemäß zugeschnitten. Doch läßt sie sich auch an andern höhern Lehranstalten mit Vorteil verwenden. Der Verfasser hat seine Aufgabe mit seinem Gefühl und großer Sachkenntnis gelöst. Wir haben daher ein Werk vor uns, das im allgemeinen allen billigen Anforderungen entspricht.

Es sind besonders zwei Punkte, die den Rezensenten angesprochen haben: die ausgiebige Heranziehung der katholischen Dichter und die Einräumung eines eigenen Abschnittes für Kinderlieder.

Während noch zu Ende des 18. Jahrhunderts eine protestantische Richtung fast ausschließlich die gesamte deutsche Literatur beherrschte, hat sich im Laufe des 19. eine reiche katholische Dichtung entfaltet, die neben manchen minderwertigen Erzeugnissen auch herrliche Blüten gezeitigt hat. Leider ist man auf gegnerischer Seite dieser Entwicklung nicht gerecht geworden, man hat sie meistens kurzerhand tot geschwiegen. Seminardirektor Dr. Prinz hat, wie man es von ihm erwarten konnte, diese Einseitigkeit vermieden, ohne aber in den gegenteiligen Fehler zu verfallen; er ließ sich bei der Auswahl lediglich von künstlerischen Rücksichten leiten. Wir begegnen da den wägsten und besten Namen aus unserm Lager, wie einem Martin Greif, Weber, Gall Morell, Alfred Muth, einer Annette von Droste-Hülshoff &c. und zwar sind sie fast durchweg in ihren schönsten Perlen vertreten. Ein glücklicher Griff war dann auch die Aufnahme einer Blumenlese aus unsern Kinderlieder-Dichtern. Diese Abteilung wird besonders den Lehrer der Kleinen interessieren, spielt doch das Kinderlied in seinem Unterrichte eine so große Rolle.

Zum Schluße noch einige Auszeichnungen! Der „Dichterhain“ soll, wie der Verfasser im Vorworte bemerkt, als Grundlage der Literaturkunde dienen. Er verwirft mit Recht ein bloßes Bücherwissen. Die Schüler sollen aus der Lektüre das Bild eines bestimmten Zeithabschnittes oder eines Dichters gewinnen. Wir hätten daher gerade deswegen statt der alphabetischen eine chronologische Reihenfolge gewünscht. Dann sind einige Dichter entschieden etwas stiefmütterlich behandelt worden. So kommen z. B. Claudio und Hebel nicht zu ihrem Rechte. Auch wäre eine etwas ausgiebigeren Heranziehung der Volkslieder angezeigt gewesen.

Diese Mängel tun jedoch der sonst vortrefflichen Sammlung keinen großen Eintrag, sie kann daher bestens empfohlen werden, und es ist sehr zu wünschen, daß der Verfasser sein Versprechen, dem vorliegenden Werke eine Auswahl deutscher Prosa-Musterstücke folgen zu lassen, möglichst bald erfülle.

Hitzkirch, den 29. Juni 1902.

Alb. Achermann, Seminarlehrer.

Preisaufgaben.

Der Vorstand des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz hat beschlossen, unter seinen Mitgliedern folgende Preisaufgaben zur Konkurrenz auszuschreiben:

1. Die berufliche Fortbildungsschulen in der Schweiz. 2. Pestalozzi und P. Girard. eine pädagogische Parallele nach Leben und Grundsätzen.

Bedingungen: 1. Die Arbeiten sind bis zum 15. Oktober künftig dem Vereinspräsidenten einzusenden. Jede Arbeit ist auf dem Titelblatt mit einem Motto zu versehen. Der Arbeit wird ein verschlossener Brief beigelegt, in dem die genaue Adresse des Verfassers steht. Auf dem Couvert ist an Stelle der Adresse das gleiche Motto zu schreiben, das auf dem Titelblatt des Aufsatzes steht. Name und Wohnort der Verfasser sollen aus dem Aufsatz selber nicht erfichtlich sein.

2. Die eingesandten Arbeiten werden durch eine vom Centralkomitee zu bestellende dreifache Sachkommission geprüft und rangiert. Die drei besten Arbeiten werden prämiert wie folgt: die beste mit einem Preis von Fr. 100, die zweitbeste mit Fr. 60 und die drittbeste mit Fr. 40. Die zwei folgenden Arbeiten erhalten je eine Ehrenmedaille. Die Namen der Verfasser werden durch den Centralpräsidenten erwähnt, nachdem die Sachkommission ihre Arbeiten fertig gestellt und die bezügl. Vorschläge gemacht hat.

3. Die prämierten Arbeiten werden Eigentum des Vereins.

Die Mitglieder werden hiemit zu zahlreicher Beteiligung aufgefordert.

Altishofen, den 20. März 1902.

Der Centralpräsident:

A. Gru.

Exercitien finden im Exercitienhause in Feldkirch (Tisis) statt:

„Für Lehrer und Herren aus gebildeten Ständen“:

Vom 25. August abends bis 29. August morgens.

Ferner: „Für Lehrer“: Vom 29. September abends bis 3. Oktober morgens.

Gefl. Anmeldungen solle man frühzeitig richten an P. Minister M. Gönner in Feldkirch, Exercitienhaus.

Herdersche Verlagshandlung Freiburg im Breisgau.

Dritte Auflage.

Reich illustriert.

HERDERS KONVERSATIONS LEXIKON

160 Hefte à 50 Pfg.

8 Bände à Mk. 10.

Monatlich erscheinen 2 3 Hefte.

Bis jetzt sind 10 Hefte erschienen.

Probenummern und Prospekte durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Alle in dieser und anderen Zeitschriften besprochenen oder angezeigten Bücher, Zeitschriften und Bilder sind teils vorrätig oder zu beziehen durch Adelrich Benziger & Cie., Einsiedeln.

In achter, verbesserter Auflage ist erschienen:

Illustrierte Schweizer-Geographie für Schule und Haus.

Von Maurus Warms, Pfarrer.

Mit chromolithographischer Tafel: Die Wappen der Eidgenossenschaft und der Kantone, 180 Illustrationen und einer Karte der Schweiz von Leuzinger. 288 S. 8° Gebunden in Karton mit Leinwanddrucken Frs. 1.75.
in rot Leinwand mit Goldpressung " 2.25.

Der sorgfältig bearbeitete, von einem Fachmann des betr. Kantons genauestens revidierte, beziehungsweise auf den neuesten Stand ergänzte Text behandelt die Geographie in lebensfrischer Darstellung, nimmt deshalb auch gelegentlichen Bezug auf die Geschichte und die gegenwärtige politische Verfassung der Eidgenossenschaft und der Kantone, auf die Verkehrs- und Erwerbsverhältnisse des Landes u. dgl.

In der vorliegenden 8. Auflage sind auch die Ergebnisse der neuesten Volkszählung vom 1. Dezember 1900, die Änderungen auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens u. s. w. berücksichtigt, sowie die statistischen Tabellen des Anhangs revidiert und ergänzt worden. Als wertvolle Stütze der textlichen Ausführungen sind dem Buche 180 durchweg gelungene Illustrationen beigegeben.

Soeben erschien:

Dr. Otto Bardeffi, Erzbischof von Mailand.

Erinnerungsblätter von Franz Xaver Weigel. Mit dem Porträt des Verstorbenen 64 Seiten. 8°. Broschiert Fr. 1.50.

Der Verfasser bietet in diesen Erinnerungsblättern in kurzen Zügen ein möglichst getreues Lebensbild des tiefbetrauerten Dahingeschiedenen und gedenkt in treuer Liebe und Dankbarkeit der hohen Verdienste desselben. Den vielen Freunden der hochsel. Bischofs wird diese Schrift eine sehr willkommene Gabe sein.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie durch die
Verlagsanstalt Benziger & Co., A.-G. in Einsiedeln.

Einsiedeln! Als hervorragende Sehenswürdigkeit
sei den Besuchern Einsiedels, besonders Schulen, bestens empfohlen:

Panorama Kreuzigung Christi.

Eintrittspreis Fr. 1.—. Schulen und Gesellschaften von 16 und mehr Personen genießen bedeutende Ermäßigung.

Das Panorama „Kreuzigung Christi“ fährt in einem kolossalnen naturwahren Stundgemälde die heilige Stadt Jerusalem und ihre weithin sichtbare Umgebung im Augenblicke, da Jesus am Kreuze stirbt, vor die Augen des Beschauers.